

Experten diskutieren offene Fragen in der Implantologie

Der 3. Schweizer Implantatkongress für den Privatpraktiker findet Ende November in Bern statt.

BERN – Die Implantat Stiftung Schweiz (ISS) organisiert zusammen mit den vier Fachgesellschaften SGI, SSOS, SSP und SSRD den Schweizer Implantatkongress für den Privatpraktiker. Der Kongress, der am 28. und 29. November 2014 im Kongresszentrum Kursaal Bern stattfinden wird, widmet sich den offenen Fragen in der Implantologie.

Spannende Themen

Das wissenschaftliche Programmkomitee hat viele kontroverse Fragen in der Implantologie ins Programm aufgenommen und lässt diese durch 25 kompetente Referenten kommentieren. So spricht beispielsweise Dr. Dr. Ulrike Kuchler im Eröffnungsbeitrag über „Medizinische Risikofaktoren in der Implantologie: Mythen und Fakten“. Am Freitag werden unter anderem auch PD Dr. Dr. Antoine Roggo über „Patientenaufklärung des Implantatpatienten: Was, wie viel und wann?“, Dr. Goran Benic über „Implantatdimensionen: Wie kurz und dünn darf es sein?“, Dr. Julia Wittneben über „Befestigung



Der Gesellschaftsabend des Kongresses findet im Restaurant „Galerie des Alpes“ im Bundeshaus statt. (Foto: © Parlamentsdienste 3003 Bern)

von Implantatsuprastrukturen: Verschraubt oder zementiert?“ und Dr. Bruno Schmid über die Frage „Sind Extensionen oder die Crown-to-implant ratio für Erfolg oder Misserfolg von Bedeutung?“ referieren.

Am Samstag stehen zehn Bei-

träge auf dem Programm. Der Kongress startet mit Dr. Claude Andreoni, der sich der Problematik „Sofort- oder Frühimplantation: Wann und wie?“ widmet.

Des Weiteren werden u.a. PD Dr. Joannis Katsoulis auf die Frage „Im-

plantatsuprastrukturen: vorfabriziert, gegossen, gefräst?“, Prof. Dr. Martin Schimmel auf die Problematik „Welche Risiken und Vorteile haben Implantate für alte und sehr alte Patienten?“ und Dr. Norbert Cionca auf das Thema „Wie sicher sind Zir-

konimplantate im Langzeitverlauf?“ eingehen.

„Implantologie: Quo vadis?“ – Prof. Dr. Daniel Buser und Prof. Dr. Carlo P. Marinello geben zu Kongressende einen/ihren Blick auf die Zukunft des Fachgebietes.

Neben den Vorträgen finden interessante Paneldiskussionen zu den einzelnen Themen statt.

Was wäre ein Kongress ohne eine Industrieausstellung. Kleine und grosse Unternehmen nutzen die Möglichkeit, ihre Produkte einem kundigen Fachpublikum zu präsentieren und zu erläutern.

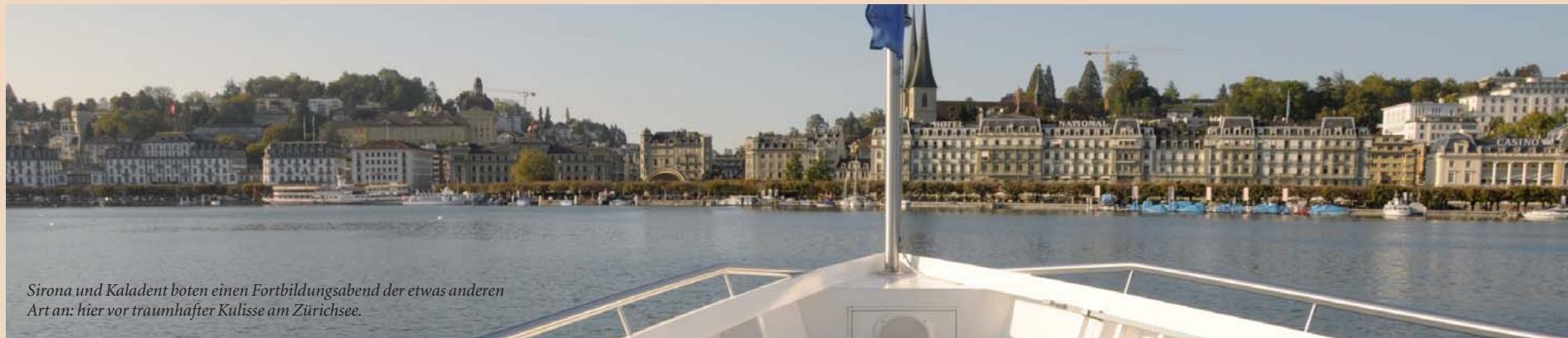
Abendlass

Der Gesellschaftsabend in den ehrwürdigen Räumen des „Bundeshaus“ genannten Parlamentsgebäudes bietet die Gelegenheit, sich mit Freunden und Kollegen zusammenzufinden, ein dreigängiges Nachtessen in einzigartigem Ambiente zu genießen und den erstklassigen Stand-up Comedian Heinrich del Core zu erleben. **DT**

Quelle: www.ccde.ch

Ungewöhnlicher Veranstaltungsort: Fortbildung auf dem Wasser

Zürich-, Vierwaldstätter- und Thunersee sowie der Rhein liefern die Kulisse für das Boot-Event von Sirona und Kaladent.



Sirona und Kaladent boten einen Fortbildungsabend der etwas anderen Art an: hier vor traumhafter Kulisse am Zürichsee.

ST. GALLEN – Die Firmen Sirona und Kaladent luden Ende September/Anfang Oktober dieses Jahres zu

einer Fortbildung einschliesslich Informationsabend der etwas anderen Art – auf ein Schiff – ein. An vier

Abenden legten die Schiffe am Zürichsee, Vierwaldstättersee, Thunersee und auf dem Rhein ab.

Zwei Mitarbeiter des CAD/CAM-Teams von Prof. Dr. Dr. Albert Mehl von der Universität in Zürich hielten einen Vortrag zu CEREC und präsentierten ihr Können bei einer Live-Demonstration.

Zahlreiche interessante Themen rund um CEREC wurden behandelt: Das klinische Potenzial, ein Vergleich von CEREC Bluecam, Omnicam und Apollo DI, die neue CEREC Software 4.3 wurde vorgestellt, der Sirona Connect Workflow präsentierte und über Indikationen, Materialien und integrierte Implantologie diskutiert. Dem Fachpublikum wurde so ein informatives und anregendes Programm geboten. Am Vierwaldstättersee sowie auf dem Thunersee stand Dr. Markus Zaruba für Fragen zur Verfügung. Auf dem Rhein und in Zürich auf dem Zürichsee begleitete Dr. Gabriel Bosch den Abend. Neben Informationen zu aktuellen Neuigkeiten zu CEREC und Dentaleinheiten, konnten die Teilnehmer in lockerer Atmosphäre mit den Spezialisten ins Gespräch kommen.



Zahlreiche Interessierte hörten spannende Fachvorträge. (Fotos: © Kaladent)

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde mit der CEREC Omnicam eine Live-Demo eines Implantatfalles mit Aufnahme vom Scanbody auf dem ScanPost und der Fertigung einer vollanatomischen Abutmentkrone in CEREC SW 4.3

gefertigt. Während des anschliessenden Apéros konnten interessierte Teilnehmer die CEREC Omnicam selbst ausprobieren und erleben, wie einfach und schnell die digitale Abformung funktioniert. **DT**

Quelle: Kaladent, Sirona

Achademy
Competence in Healthcare

Ein zukunftsweisendes Fortbildungsmode für Zahnärzte

„Es gefällt mir, wenn man als Teilnehmer an einer Fortbildung gefordert wird. Ich denke, das interaktive Format bei Achademy trägt dazu bei, sich mit einer Thematik eingehender und ernsthafter zu beschäftigen, als wenn man bequem in einem Referat sitzt.“

Kursteilnehmer „Klinische Kompetenz in Allgemeiner Zahnmedizin“

Achademy AG · Tel.: +41 55 442 76 41 · www.achademy.ch

Dreiländertreffen „Rund um das Osteon“

Angehörige der drei zahnmedizinischen Institute der Universitäten Basel, Strasbourg und Freiburg im Breisgau im Dialog.

FREIBURG IM BREISGAU – Der 47. Oberrheinische Zahnärztetag findet in diesem Jahr am 15. November in Freiburg im Breisgau statt und hat sich

ung von Knochentransplantaten unterschiedlicher Regionen“ sprechen. Der zweite Teil des Vormittags wird von Dr. François Clauss, Stras-

Basel, Lamis Mohamed, Freiburg im Breisgau, und Frédéric Heichelbeck, Strasbourg, die sich um den Preis der Oberrheinischen bewerben, vorgestellt.

Nachfolgend wartet das Programm mit Beiträgen von Dr. T. Born, Freiburg im Breisgau, Prof. Dr. Jens Türp, Basel, sowie Dr. Catherine Gros und Dr. Fabien Bornert, Strasbourg, auf. Zuerst wird über „Implantate nach Implantatverlust – Rehabilitationsstrategien nach Langzeitverlust“, dann über „Diagnostik und Therapie akuter Kiefergelenkbeschwerden“ und final über „Bildgebung der Kieferosteonekrosen“ informiert.

Die Möglichkeit, die begleitende Dentalausstellung zu besuchen, besteht den ganzen Tag über. Besonders in den Tagungspausen stehen die Firmenvertreter zum Gespräch bereit und präsentieren Produktneuheiten und Altbewährtes gleichermassen.

Der Tagendet mit einem Galadiner im Hotel Colombi, das mit seiner Sterne-Küche den krönenden Abschluss der Veranstaltung verspricht.

Anmeldung zum Oberrheinischen Zahnärztetag unter www.sbzg.de. **DT**

Quelle: www.oberrheinische.eu



das Motto „Rund um das Osteon – Schnittstelle Biologie – digitale Planung“ gewählt.

Nach der Eröffnung durch den Präsidenten der Gesellschaft, Prof. Dr. Dr. Thomas Lambrecht, wird sich dieser auch gleich im ersten Fachvortrag des Tages der Frage widmen: „Der Osteoklast – Freund oder Feind?“ Im Anschluss daran werden die Freiburger Prof. Dr. Pascal Tomakidi über „Biologische und klinische, Heimatkunde in der Implantologie“ und Prof. Dr. Katja Nelson über „Klinische Charakterisie-

bourg, und PD Dr. Sebastian Kuehl, Basel, bestreiten.

Um die Mittagszeit erwartet die Teilnehmer eine Premiere: Zum ersten Mal in der Geschichte des Oberrheinischen Zahnärztetages wird ein Festvortrag gehalten. Das spektakuläre Thema der Referentin PD Dr. Anne-Rose Meyer vom Institut für Germanistik und Komparatistik, Bonn, wird „Der einsame Backenzahn einer Dirne“ sein.

Nach der Mittagspause werden die Dissertationen von Noémi Staubli,

Kieferorthopädische Fortbildung

Straight Wire In my Practice (SWIP) – Neue Kursserie startet 2015.

BAD BENTHEIM – Seit 2010 bieten drs. Jan Cleyndert und drs. Nico van der Werff in Deutschland und den Niederlanden einen vierteiligen Zwei-Tage-Kurs über kieferorthopädische Grundkenntnisse und Behandlungstechniken an.

Indieser Kursserie wird ein evidenzbasiertes Behandlungskonzept, welches bereits weltweit in vielen Praxen mit Erfolg angewendet wird, vorgestellt. Beide Referenten haben eine KFO-Weiterbildung als allgemeintätiger Zahnarzt auf privater Basis bei Dr. Bernardo H. Garcia D.D.S. (San Diego, USA) absolviert und arbeiten seit 1997 mit diesem System in ihrer Zahnarztpraxis.

Kieferorthopädische Fortbildungen befassen sich meistens mit einer speziellen Technik oder einem speziellen Gerät, eine Komplettübersicht eines einheitlichen Behandlungssystems wird selten angeboten. Diese Marktlücke wird durch die angebotene Kursserie geschlossen. An den Kursen nehmen Zahnärzte, Zahnärzte mit einem Masterabschluss für Kieferorthopädie und Kieferorthopäden teil. Die Zusammenarbeit mit internationalen Referenten

wie Dr. Clark, Dr. Ecchari und Dr. Mahoney ermöglicht es, Kursinhalte auf höchstem fachlichen Niveau anzubieten.

Prof. Dr. Baccetti von der Universität Florenz und Michigan hat bis zu seinem Tod 2011 in Prag sehr intensiv mit SWIP zusammengearbeitet. Große Teile des Kurses sind von seinen wertvollen Wachstumsstudien inspiriert. **DT**



Straight Wire In my Practice (SWIP): Kurs über kieferorthopädische Grundkenntnisse und Behandlungstechniken startet im Januar 2015.

Informationen und Anmeldung:

International Straight Wire and Orthopedic Seminars GmbH & Co. KG
Tel.: +49 5924 78592-0
www.isw-kfo.de

Behandlungen in Altersheimen oder Hausbesuche sind für mich ein Leichtes!



Die Leichtigkeit des Smart-Port:

Transportieren mit Leichtigkeit:
Die gesamte Einheit in einem Koffer von nur 11 kg.

In Betrieb nehmen mit Leichtigkeit:
Stromstecker einstecken genügt.

Behandeln mit Leichtigkeit:
Behandeln mit voller Leistung wie in der Praxis.

BPR SWISS
Innovation made in Switzerland